

Alles Familie

■ sim

Auf Punkt und Beistrich: Uni Graz untersucht schriftliche Sprachbilder

Bildhafte Ausdrücke sind in jeder Sprache vorhanden. Ob sie aus dem Bereich der Schrift, des Lesens oder des Schreibens kommen, in unserer Sprache sind sie nicht mehr wegzudenken. Wolfgang Holanik hat in seiner Diplomarbeit Redewendungen durchforstet und sie auf ihre Verbreitung, Verwendung und Bedeutung analysiert.

Ein Ergebnis seiner Arbeit ist, dass mit der Schrift verbundene Sprachbilder häufig Genauigkeit, Vollständigkeit oder Sicherheit zum Ausdruck bringen. Interessant ist außerdem, dass die Schrift als Jahrtausende alte Kulturtechnik alle Lebensbereiche prägt und Metaphern von allen Bildungs-



schichten verwendet werden. In den letzten Jahrzehnten entstehen kaum noch neue Wendungen. Der Grund dafür sind audiovisuelle Medien, die zu neuen Bildspendenden

Bereichen geworden sind. Sorgen über das Aussterben der Phrasen im EDV-Zeitalter müsse man sich allerdings keine machen, meint Holanik. Im Rahmen eines initiierten

Langzeit-Projekts, ist Holaniks Arbeit bereits die neunte. Das Projekt „Wortschätze“ macht auf verschiedene Bereiche als Ausgangsbasis für sprachliche Bilder aufmerksam, zum Beispiel auf den Sport, die Mathematik oder das Essen. „Mit diesen Analysen wollen wir zeigen, wie solche Metaphern wirken und woher sie kommen“, so Hofmeister, Leiter des Projekts „Wortschätze“. Besonders für Migranten stellt die nicht wörtlich verwendete Sprache oftmals eine große Hürde dar und führt oft zu Missverständnissen. Alle untersuchten Sprachbilder aus dem Projekt findet man auf der Website: <http://wortschaetze.uni-graz.at> ■ tba

Täglich gut informiert

DITA

Werden Sie „APPonnent“!
Alle Infos auch auf
www.dita.jetzt